

INHALT

I. EINLEITUNG	11
II. DIE GEWERBLICHE AUSBILDUNG	13
A. Die Handwerkslehre	13
1. Die Ausbildung der Lehrlinge bis 1845	13
a. Einleitung	13
b. Die Regelungen des ALR	14
c. Unklarheit der Rechtsverhältnisse	15
d. Das Lehrgeld und die Dauer der Lehrzeit	18
e. Alte und neue Missstände	21
f. Der Entwurf des Gewerbepolizeigesetzes des Jahres 1837 ...	22
2. Die Handwerkslehre 1845–1870	24
a. Die Gewerbeordnung vom 17.1.1845	24
b. Die Verordnung vom 9.2.1849	28
c. Die Rechtswirklichkeit	29
aa. Die Rolle der Gemeinden und Innungen	29
bb. Die Einflussnahme der Mittel- und Oberbehörden	31
cc. Die Lebensumstände der Lehrlinge	33
dd. Der Abbruch der Lehre	35
ee. Lehrzeit und Lehrgeld	36
ff. Verbesserung der Ausbildung	42
gg. Bedeutungsverlust der Handwerkslehre	42
hh. Weibliche Lehrlinge	45
d. Die Gewerbeordnung des Norddeutschen Bundes vom 21.6.1869	47
3. Der Zudrang zum Handwerk und die sozialen Folgen	49
B. Die theoretische Fachbildung	58
1. Die Ausgangslage	62
2. Private Initiativen	63
3. Die Errichtung der Provinzialgewerbeschulen	64
4. Erste Initiativen der Provinzialverwaltung zur eigentlichen Handwerkerbildung	67
5. Die Fortbildungsschule neuen Typs	71
6. Der Aufstieg des gewerblichen Schulwesens nach 1848	74
7. Die Zeit des Verfalls	78
8. Aufbruch in die neue Zeit	82
9. Handwerksgesellen-Bildungsvereine	83

10. Kirchliche Bildungseinrichtungen	85
11. Die berufliche Bildung der Frauen.....	86
12. Eine Bilanz.....	87
13. Zusammenfassung.....	93
C. Das Prüfungswesen.....	96
1. Das Prüfungswesen der Bauhandwerker	96
a. Bauhandwerksprüfungen nach Einführung der Gewerbefreiheit.....	96
aa. Die Restituierung der Prüfungsvorschriften für Bauhandwerker	97
bb. Vergebliche Versuche zum Aufbau einer Prüfungsorganisation	101
cc. Die Initiative des Oberpräsidenten Vincke	107
dd. Der Mangel an geprüften Bauhandwerkern und seine Folgen	109
b. Die Prüfungen in den vierziger Jahren	115
c. Die Prüfungen nach Erlass der Verordnung vom 9.2.1849	117
aa. Fortdauernde Missachtung der Vorschriften.....	118
bb. Reformversuche des Gesetzgebers	124
2. Das Prüfungswesen der übrigen Handwerksberufe	133
a. Das Prüfungswesen nach Einführung der Gewerbefreiheit ...	133
aa. Die Gesellenprüfung bis zum Erlass der Gewerbe-Ordnung von 1845	133
bb. Die Meisterprüfung bis 1845.....	134
b. Die Reanimierung des Prüfungswesens durch die preußische Gewerbeordnung vom 17.1.1845.....	135
aa. Gesellenprüfungen.....	137
bb. Meisterprüfungen.....	139
c. Die Verordnung vom 9.2.1849	143
aa. Die Regelungen	143
bb. Die Wirkungen des obligatorischen Befähigungsnachweises.....	146
(a) Unterschiedliche Entwicklung in Stadt und Land	148
(b) Prüfungsgebühren als Hindernis.....	151
(c) Alte Abgrenzungstreitigkeiten in neuem Gewande.....	154
(d) Pfuscherjagden.....	157
(e) Versuche zur Umgehung der Vorschriften	158
(f) Weitere Mängel des Prüfungsverfahrens	159
d. Die Reformgesetzgebung des Jahres 1854.....	160
e. Die Entwicklung des Prüfungswesens seit 1855.....	162
f. Das Prüfungswesen im Zahlenbild.....	165

g.	Der Verfall des Prüfungswesens in den sechziger Jahren	167
aa.	Der Beginn der Reformdiskussion	167
bb.	Initiativen des Gesetzgebers	169
cc.	Fortdauernde Unentschiedenheit der Handwerker	172
h.	Fazit	173
D.	Das Wandern der Gesellen	175
1.	Einleitung	175
2.	Das ALR und das Gesellenwandern	182
3.	Die Wanderziele	186
a.	Der Forschungsstand	186
b.	Die landestypische Nahwanderung	189
c.	Die Arbeitsphasen und die Dauer der Wanderschaft	202
d.	Fehlender Wanderbrauch	203
e.	Migration zur Arbeitssuche	204
f.	Die Zuwanderung nach Westfalen	207
g.	Auswanderung	209
4.	Die Untersagung des Wanderns ins Ausland	211
a.	Die Demagogenverfolgung	211
aa.	Die „Umtriebe“ in der Schweiz und in Frankreich	213
bb.	Weitere Initiativen einzelner Bundesstaaten	220
b.	Die Revolution als Befreiung	226
c.	Die Restituierung des Kontrollsystems	227
d.	Der Ertrag	231
5.	Die Aufhebung der Wanderpflicht	232
a.	Das Verbot des Einwanderns	232
b.	Die Aufhebung der Wanderpflicht	233
c.	Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung während der Wanderschaft	235
d.	Die Beschränkung der Wandererlaubnis auf bestimmte Berufe	239
e.	Die Gewerbeordnung des Jahres 1845	241
f.	Die Auffassungen der Gesellen und Meister	242
g.	Die Wirkung der Aufhebung der Wanderpflicht	243
h.	Unauflösbarer Problemstau	245
6.	Die Legitimationspapiere	246
a.	Die Übergangszeit	246
b.	Der Passzwang	248
aa.	Das Passgesetz des Jahres 1813	248
bb.	Das Passreglement des Jahres 1817	255
cc.	Die Einführung der Wanderbücher	258
c.	Die Reformentwürfe	263
d.	Die Beseitigung der „Paßquälerei“	267

7.	Die Arbeitsvermittlung.....	274
8.	Das Viaticum.....	279
	a. Die Regelungen des ALR.....	279
	b. Die Reformgesetzgebung.....	281
	c. Kirchliche Initiativen.....	286
	d. Exkurs: Das Viaticum in der Industriearbeiterschaft	289
9.	Das Betteln.....	290
	a. Die wirtschaftliche Situation der wandernden Gesellen	290
	aa. Die Zeit des Vormärz.....	290
	bb. Die Phase der Hochindustrialisierung	294
	b. Die Reaktionen des Gesetzgebers	301
	aa. Die Armengesetzgebung.....	301
	bb. Die Bekämpfung des Bettelunwesens	303
10.	Die Herberge	316
	a. Vorsichtiger Neubeginn.....	317
	b. Die staatliche Förderung seit 1849.....	322
	c. Das christliche Herbergswesen	326
	aa. Die Kolpingvereine.....	328
	bb. Das protestantische Herbergswesen	336
11.	Die Gesundheitsfürsorge.....	337
	a. Die Krätze	337
	b. Blattern und Cholera	342
	c. Die Krankheitskosten	343
12.	Die Militärdienstpflicht der Wandergesellen	345
13.	Jüdische Gesellen.....	348
14.	Das Ende des Gesellenwanderns	352
	a. Das Absterben des traditionellen Wanderbrauchs	352
	b. Die neue Arbeitswanderung nach Westfalen	355
E.	Die soziale Sicherung der Gesellen	358
	1. Die Zeit der Fremdherrschaft.....	358
	2. Die soziale Sicherung der Gesellen in der preußischen Provinz Westfalen	360
	a. Das Stadthandwerk.....	360
	aa. Die Jahre des vorsichtigen Neubeginns: 1815–1845.....	360
	(a) Exemplarische Wiederbegründungen	361
	(b) Die Entwicklung im Überblick	365
	(1) Die Initiatoren der Kassengründungen.....	366
	(2) Das Problem der Zwangsmitgliedschaft	367
	(3) Misstrauischer Staat – fördernde Städte.....	370
	(4) Allgemeine oder berufsorientierte Laden?.....	371
	(5) Anknüpfen an Zunfttraditionen.....	372
	(6) Die öffentliche Armenunterstützung	373
	bb. Die Gewerbeordnung von 1845.....	374

cc)	Die Verordnung von 1849 und der systematische Aufbau des Kassenwesens (1849–1854)	381
	(a) Regierungsbezirk Arnberg	382
	(b) Regierungsbezirk Minden	387
	(c) Regierungsbezirk Münster	388
dd.	Das Reformgesetz des Jahres 1854 und die weitere Ausbreitung des Kassenwesens zwischen 1854 und 1868	390
	(a) Regierungsbezirk Arnberg	393
	(b) Regierungsbezirk Minden	397
	(c) Regierungsbezirk Münster	401
ee.	Die außerstaatlichen Wirkkräfte	404
	(a) Hemmnisse	404
	(b) Fördernde Aspekte	408
ff.	Überörtliche Kassen und kirchliche Einrichtungen	409
	(a) Überörtliche Kassen	409
	(b) Kirchliche Einrichtungen	410
gg.	Selbstverwaltung, Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Gesellenkassen	414
	(a) Die Funktionsfähigkeit der Selbstverwaltung	414
	(b) Die Leistungsfähigkeit der Gesellenkassen	415
	(1) Die Mitgliederstruktur der Kassen	416
	(2) Einnahmen der Laden und Auflagen	418
	(3) Aufgaben und Leistungen der Gesellenkassen... ..	421
hh.	Der Rückzug des Staates und die Gewerbeordnung von 1869	430
b.	Die soziale Sicherung im Landhandwerk	434
3.	Versuch einer Wertung: Die Bedeutung des Kassenwesens für die Gesellschaft	436
III. RÜCKBLICK		441
IV. ANHANG		453